

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Athenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreispaltige Korpuszeile ober
beiden Raum 13 1/2 Pf.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Einundsechzigster Jahrgang.

Nr 273

Dienstag den 20. November.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Den in den §§ 16 und 17 des Statuts für das Bürgerrettungs-Institut enthaltenen Bestimmungen gemäß, haben wir

Donnerstag den 22. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr

zu einer **General-Versammlung** bestimmt. Die geehrten Mitglieder des Vereins eruchen wir ergebenst, sich zur angegebenen Zeit im **unteren Rathhause** einzufinden zu wollen. Merseburg, den 15. November 1888.

Das Directorium des Bürgerrettungs-Instituts.
S. Richter.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, 19. November 1888.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm ist in der Nacht zum Sonntag von den Hasen- und Fasanenjagden bei Breslau wieder in Berlin angekommen. Am Freitag Abend wurde dem Kaiser vor dem Breslauer Schlosse eine große Musikaufführung dargebracht. Bei der Abreise am Sonnabend Abend wurden dem Monarchen enthusiastische Ovationen bereitet. — Kaiser Wilhelm stattete am Sonntag Morgen gleich nach 7 Uhr seiner Mutter und seinen Schwestern vor deren Abreise nach England einen Besuch ab. Mittags empfing der Kaiser im Schlosse den neuen Gesandten von Guatemala, Dr. Ramon de Salazar und den neuen Gesandten von Chile, Don Domingo Gana. Um 1 Uhr fuhr der Kaiser nach Potsdam und blieb den Rest des Tages über im Warmopalais. — Morgen, Dienstag, werden im Exerzierhause in der Karlsstraße in Berlin die Rekruten des Gardekorps in Gegenwart des Kaisers vereidigt. Eine solche Ceremonie findet in Gegenwart des Kaisers seit 1870 zum ersten Mal statt.

Die Nachricht von einem möglichen gleichzeitigen Besuche der Kaiser von Rußland und Oesterreich in Berlin war falsch. Ein officielles Wiener Telegramm meldet, daß über diesen Punkt keine Verhandlungen stattgefunden haben.

Der Kaiser und die Kaiserin haben einen besonderen Kourier nach Kopenhagen geschickt, um dem dänischen Königspaare werthvolle Geschenke, Erzeugnisse der königlichen Porzellan-Manufactur in Charlottenburg zu überbringen.

Die Kaiserin Friedrich ist am Sonntag mit ihren drei Töchtern von Berlin zum Besuche ihrer Mutter nach Schloß Windsor in England abgereist, von wo sie zum Weihnachtsfeste nach Deutschland zurückkehren wird. Vor ihrer Abreise hat die Kaiserin noch der unter ihrem Protectorat stehenden Victoria-Fortbildungsschule für Mädchen in Berlin einen Beweis ihrer Fürsorge gegeben. — Bei ihrer Ankunft

in Windsor heute Montag Nachmittag wird die Kaiserin mit großen militärischen Ehren empfangen werden. Auf dem Perron der Südwestbahn in Windsor, wie im Bierck des Schloßes werden Compagnien der Grenadiergarde als Ehrenwache aufgestellt sein, während eine Schwadron des Leibgarde-Regimentes auf der Fahrt als Eskorte dienen wird. Bei der Begrüßung wird auch der deutsche Vorkaiser Graf Hatzfeld anwesend sein.

— König Karl von Württemberg soll nach einem Stuttgarter Blatte bei der Abreise des Freiherrn von Savage (des ersten der Amerikaner) gesagt haben: „Die Bosheit der Menschen hat zwei edlen Männern das Herz gebrochen.“ Savage ist übrigens in London an einer Brustfellentzündung erkrankt.

— Die Leiche des verstorbenen Herzogs Maximilian in Bayern wurde Sonntag Nachmittag im feierlichen Zuge in einem sechs-spännigen Leichenwage nach der Hofkirche überführt. In den dichtbelebten Straßen bildete Militär Spalier. Dem Leichenzuge voraus ritten Chevauxlegers, dann folgten Infanterie- und Artillerie-Abtheilungen, Vorreiter mit Fackeln, Bruderschaften, Veteranen, die Geistlichkeit mit dem Erzbischof an der Spitze, der Cerimonienmeister. Der Trauerwagen war umgeben von sechs Edelknaben und zwölf Hartschieren und Hofwürdenträgern. Dem Sarge folgten die Söhne des Verstorbenen, die Herzoge Karl Theodor und Max Emanuel, der Kaiser von Oesterreich als Schwiegerohn, der Regent Prinz Luitpold und sodann die Prinzen des Königshaus, Hofstaaten, Minister, Generale, Behörden zc. Den Schluß bildete wieder Militär. Nach der Trauerfeier blieb der Sarg auf dem in der Kirche errichteten prächtigen Katafalk aufgebahrt. Heute Montag erfolgt die Beisetzung in Tegernsee.

— Die amtliche Koburger Zeitung bringt folgende Mittheilung:

„In jüngster Zeit wurde mehrfach in der Presse die Idee von lange getriebenen und erst neuerdings ausgeglichenen Beziehungen Sr. M. des Herzogs von Koburg zu Sr. M. dem König von Sachsen verbreitet. Demgegenüber ist zu bemerken, daß der Herzog von Koburg seit Jahren dem von ihm hochverehrten König von Sachsen nicht nur in anhänglicher Freundschaft ergeben, sondern auch mit dem hohen Herrn durch oft betätigte Uebereinstimmung patriotisch-nationaler Gesinnung eng verbunden ist. Einer Verhöhnung, von der manche Zeitungen wissen wollen, hat es also nicht bedurft.“

— Die Mitwirkung Freiherrn von Roggenbach's bei der Herausgabe von Kaiser Friedrich's Tagebuch, welche einige bairische Blätter als Thatfache hinstellten, hat in Wahrheit nicht stattgefunden. Herr von Roggenbach hat erklärt, er habe von dem Tagebuche erst durch die Publikation Kenntniß erhalten und vorher nichts davon gewußt.

— Es heißt, das Verfahren gegen Professor Geffken solle eingestellt werden, weil sein Geisteszustand derart sei, daß er nicht mit voller Klarheit die Folge seiner

Handlungsweise habe übersehen können. Augenblicklich dauert aber das Verfahren noch an, in Warmen hat in den letzten Tagen erst eine Zeugenvernehmung in der Sache stattgefunden. Vermuthlich steht die Vernehmung im Zusammenhang mit Aeußerungen Geffkens über den Reichskanzler, welche ersterer vor mehreren Jahren gelegentlich eines Besuchs zu Warmen bei einer konservativen Tagesrunde gemacht haben soll.

— Heute am 19. November sind 80 Jahre verflossen, seit in Preußen die Stein'sche Städteordnung eingeführt wurde, welche mit den mittelalterlichen Einrichtungen radikal brach und der neuen Zeit Rechnung trug.

— Es ist die Rede davon, der Kriegsminister Bronsart von Schellendorf werde seinem Wunsch entsprechend das Kommando des 1. Armeekorps übernehmen. Sein Nachfolger soll der jetzige Chef des Militärkabinetts, Generalleutnant von Hahnke, werden.

— Das Berliner Polizeipräsidium hat den französischen Journalisten Latapier, Vertreter des Pariser Journals „France“, des inamillen aller französischen Heftblätter, aus der Reichshauptstadt ausgewiesen. Wie es heißt, auf Requisition der deutschen Botschaft in Paris.

— Ueber die vom Kaiser Alexander befohlene neue russische Truppenorganisation werden von Wien aus die alarmirendsten Nachrichten verbreitet; es ist geradezu behauptet, die gesammte russische Armee sei auf dem Vormarsche nach der Westgrenze. Das ist sicherlich übertrieben, denn wäre dem so, hätte die Reise Kaiser Wilhelms nach Petersburg nicht den geringsten Nutzen gehabt, gar nichts zur Befestigung des Friedens beigetragen, was doch i. B. allgemein anerkannt wurde. Auch die Berliner „Post“ tritt gegen diese Auffassung auf und schreibt: „Eine umfassendere Beunruhigung braucht aus jenem Befehl nicht abgeleitet zu werden, da er nur in iunigem Zusammenhange mit einem längst veröffentlichten Programm steht!“ Die Organisation bedeutet nicht den Beginn neuer militärischer Maßnahmen, sondern den Abschluß der alten.

— Eine Sensations-Nachricht wurde Sonntag in Berlin viel besprochen. Es heißt, dem Reichstage werde noch im Laufe dieser Session, vielleicht vor Weihnachten schon, eine neue Militärvorlage unterbreitet werden, welche für verschiedene Zwecke, besonders zur Vermehrung der Artillerie, die Summe von 360 Millionen Mark fordern wird. Mag die Summe zu hoch sein, ohne all und jede Grundlage scheint die Meldung nicht zu sein. Der neue Etat wird keine besonderen Extraausgaben fordern.

— Das deutsche Blockadegeschwader an der ostafrikanischen Küste besteht unter dem Commando des Contre-Admirals Deinhardt aus folgenden Schiffen: Fregatte „Leipzig“, 12 Geschütze, 434 Mann, Corvette „Carola“, 12 Ge-

schütze, 267 Mann, Corvette „Sophie,“ 12 Geschütze, 267 Mann; diese drei bilden das Kreuzergeschwader (die zu dem Geschwader gehörige Corvette „Olga“ ist in die Sübsee abcommandirt); ferner aus Kreuzer „Wilde,“ 5 Geschütze, 128 Mann, Kreuzer „Schwalbe,“ 8 Geschütze, 114 Mann, Aviso „Pfeil,“ 5 Geschütze, 127 Mann. Zusammen 6 Schiffe mit 54 Geschützen und 1337 Mann. „Schwalbe“ und „Pfeil“ sind noch auf ihren heimathlichen Stationen in der Ausrüstung begriffen und gehen erst in der nächsten Woche nach Zanibar ab.

Oesterreich-Ungarn. Von Prag hat sich die Pariser Schauspielerin Sarah Bernhardt nach Pest zu Gastspielen begeben. Ueber ihren Empfang dort berichten Wiener Blätter: Der diesmalige ruhige Empfang erweckt die Erinnerung an die geradezu begeisterte Begrüßung der bekannten Schauspielerin vor sieben Jahren. Diesmal war den ungarischen Enthusiasten kein Ejen-Ruß zu entlocken. Das haben offenbar die czechischen Szenen auf dem Prager Bahnhof verschuldet. Es wehte bei aller dem großen Stille etwas wie politische Zugluft auf dem Bahnhofe.

Italien. Vor dem Besuche Kaiser Wilhelms in Rom und Neapel war bekanntlich eine große Zahl von zweifelhaften und verdächtigen Personen auf Grund des der italienischen Polizei noch zustehenden Rechtes ohne Gerichtsverfahren eingesperrt worden. Die Gegner Crispi's haben nun gegen den Ministerpräsidenten deshalb in der Kammer einen Angriff gerichtet und die Aufhebung dieses Polizeirechtes verlangt, sind aber damit glänzend abgewiesen. Crispi erklärte entschieden, er lasse das Gesetz nicht fallen, das für die öffentliche Sicherheit erforderlich sei. In der auswärtigen Politik habe er nur einen Gedanken, Italien: Er werde niemals herausfordernd vorgehen, stets vorsichtig bleiben, aber nie die nationale Würde bloßstellen. Er werde niemals zugeben, daß Jemand direct oder indirect wage, Italien zu beleidigen, noch daß man das Land als einer anderen Nation nachstehend ansehe. Diese Worte fanden großen Beifall und mit 124 gegen 38 Stimmen wurde dem Ministerpräsidenten ein volles Vertrauensvotum erteilt. Da die Kammer schwach besetzt war, wird die Abstimmung wiederholt werden. Das Resultat wird natürlich dasselbe sein. — Der Senat hat das vom Papste so hart bekämpfte neue italienische Strafgesetzbuch mit 101 gegen 33 Stimmen angenommen. — Das Ministerium hat beschlossen, die neuen Militärsforderungen etwas zu ermäßigen und auf 60 Millionen Lire für die Armee und 10 Millionen für die Flotte festzusetzen. — Aus dem Vatikan: Der Papst äußerte zu dem Herzog von Broglie, welchen er in Audienz empfing: General Boulanger ist wohl das Ideal des allgemeinen Stimmrechtes, und vielleicht gelingt es ihm auch, sein Ziel zu erreichen. Sehr beruhigend für Frankreich wäre das aber nicht. Der Papst soll dahin schlüssig geworden sein, Rom im Falle eines Krieges zu verlassen.

Frankreich. Die in Paris anwesenden russischen Großfürsten Wladimir und Alexis jagten mit Präsident Carnot im Walde von Rambouillet. Der Ort war mit russischen und französischen Fahnen geschmückt. Die Volksmenge begrüßte die Gäste mit dem Rufe: „Vive la Russie!“ — In Nimes hat der Prozeß gegen den Abg. Gilly begonnen, welcher die Mitglieder der Deputiertenkammer der Budgetkommission Schwinder genannt hatte. Gilly's Advokat behauptete, beweisen zu können, daß die Eisenbahngesellschaften die Abgeordneten für miltärisch befohlen und zu diesem Zweck 14 Millionen Franken hergegeben hätten. Jemand welche belastende Beweise sind aber bis zur Stunde nicht erbracht. — Der boulangistische Abg. Köchlin theilte dem Minister des Auswärtigen mit, er beabsichtige von der Regierung Auskunft bezüglich der ostafrikanischen Sklavenblockade zu erbitten. Der Minister hat die Frage zu verschieben, weil die Verhandlungen noch nicht beendet seien. — Eine französisch-westafrikanische Dampferlinie wird jetzt eingerichtet werden. — Der Pariser Stadtrath beschloß die Errichtung einer Gemeindepflichterlei, welche Brod zum Kostenpreise hergeben wird.

Kopenhagen. Prinz Heinrich von

Preußen hat am Sonnabend die Rückreise von Kopenhagen nach Deutschland angetreten. Die königliche Familie war zur Verabschiedung am Hafen anwesend.

Rußland. In unterrichteten Kreisen wird behauptet, daß nach dem Gelingen der neuen russischen 500-Millionen-Anleihe die Emission einer viel größeren russischen Anleihe in den westeuropäischen Geldplätzen stattfinden solle. — Mehrfache Aenderungen im russischen Ministerium werden erwartet.

Großbritannien. Es sind Gerüchte über Differenzen im englischen Ministerium im Umlauf. Man erwartet lebhaft Debatten bei dem Etat für Militär und Flotte. Die konservative Partei ist entschlossen, großartige Defensiv-Rüstungen zu verlangen.

Orient. Das rumänische Ministerium Rosetti wird zurücktreten, aber nur zum Zweck seiner Umbildung. — Königin Natalie von Serbien beabsichtigt, ihren Einspruch gegen die Entscheidung des serbischen Metropolitens in dem Ehezwist allen Höfen mitzutheilen. Für den Monat Dezember ist ihr Besuch in Petersburg angezeigt. — Die Wahlmännerwahlen in Serbien lieferten für die Fortschrittler, die langjährige Regierungspartei König Milans sehr günstige Resultate.

König Christian IX. von Dänemark, welcher am 15. d. M. sein fünfundsiebenzigjähriges Regierungsjubiläum feierte, ist am 8. April 1818 auf dem Schlosse Luisenland bei Schleswig geboren, als Sohn des Herzogs Friedrich Wilhelm von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Er vermählte sich am 26. Mai 1842 mit Louise, der dritten Tochter des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Kassel und der Prinzessin Louise Charlotte, Schwester Christians VII. von Dänemark, nahm seinen Wohnsitz in Kopenhagen und erwarb dadurch einige Aussicht auf den dänischen Thron, weshalb er sich auch ganz als Däne benahm. Er unterzeichnete den Protest des Schleswig-Holsteinischen Gesammthauses aus Anlaß des „Offenen Briefes“ von 1846 (betreffend die Integrität Dänemarks) nicht und war der einzige Prinz von Schleswig-Holstein, welcher 1848–50 in dänischen Kriegsdiensten blieb. Er wurde deshalb zuerst im Warschauer Protokoll vom 5. Juni 1851 und dann im Londoner Protokoll vom 8. Mai 1852 als Thronfolger in der gesammten dänischen Monarchie bezeichnet, da mit dem Tode Friedrichs VII. das Erlöschen des dänischen Mannestammes bevorstand. Durch das Thronfolgegesetz vom 31. Juli 1853 ward er Erbprinz von Dänemark und der Augustenburger Karl Friedrich August, als Sohn der einzigen Tochter Christians VII. und Gey der jüngeren königlichen Linie des Hauses Oldenburg zur Nachfolge in Schleswig-Holstein berechtigt, trat seine Stammgüter gegen Zahlung von 2¼ Million Thalern an Dänemark ab und versprach, der neuen Erbfolgeordnung in keiner Weise entgegenzutreten zu wollen. Das neue Staatsgesetz, welches König Christian IX. drei Tage nach seiner Thronbesteigung unterzeichnete und durch welches Schleswig mit Dänemark ganz verschmolzen werden sollte, wurde weder von den Ständen in Schleswig-Holstein und Lauenburg, noch vom deutschen Bundestag anerkannt. Der Streit hierüber führte schließlich zum Kriege mit Preußen und Oesterreich und zur Lösung der deutschen Provinzen von Dänemark. Der König hat sechs Kinder: den Kronprinzen Friedrich, die englische Kronprinzessin, den König von Griechenland, die Kaiserin von Rußland, die Herzogin von Cumberland und endlich den Prinzen Waldemar.

Vocal-Nachrichten.

Merseburg, den 19. Novbr. 1888.

§ Die diesjährige Aushebung im Deutschen Reich ist eine so umfassende gewesen, wie vielleicht niemals zuvor. So viele junge Leute, die noch geglaubt haben mögen, dicht am „bunten Rock“ vorüberzukommen, haben einsehen müssen, daß diese Annahme eine falsche war und werden — gewiß nicht zu ihrem persönlichen Nachtheil! — jetzt das Soldatenkleid anlegen müssen. Von den Aushebungs-Commissionen sind in diesem Jahre keineswegs

solche Personen zum Militärdienst herangezogen die eigentlich nicht ganz tauglich sind, in früheren Jahren sind nur viele junge Leute als überzählig freigelassen, und es wurde von den Tauglichen nur die Besten ausgewählt. In vorigen Jahre trat hierin die erste scharfe Aenderung ein, die Friedensstärke der Armee wurde um fast 50000 Mann erhöht, und da wurden denn sehr viele „angekehrt“, die man bisher hatte laufen lassen. In diesem Jahre ist zur Vermehrung der Präsenzstärke der Armee nun noch ein zweiter Umlauf für die vermehrte Aushebung hinzu gekommen, das Inkrafttreten des neuen Wehrgesetzes. Zum dreijährigen activen Dienst zieht dasselbe allerdings nicht mehr Mannschaften heran, aber es hebt bekanntlich die Ersatz-Reserve 2. Klasse auf und vergrößert die Zahl der Ersatz-Reservisten, die zum zwanzigwöchigen Dienst herangezogen werden können, jedenfalls aber Controlverpflichtungen unterstehen und im Ernstfalle mit in die Front kommen. Der Wehrstand Deutschlands hat sich in diesem Jahre außerordentlich vergrößert und das wird Jahr für Jahr so andauern, nicht zum Schaden des Reiches, sondern zu seinem Besten.

Provinz und Umgegend.

† Magdeburg. Das Magdeburgische Husaren-Regiment Nr. 10 wird am 19. ds. sein 75jähriges Bestehen feiern. Das Regiment wurde am 19. November 1813 als Gb-Batalion-Husaren-Regiment errichtet. Mehrere Nationalbesitzer in Thüringen, von denen die meisten 1806 in der preussischen Armee gedient hatten, schickten 1813 den Entschluß, ebenfalls eine National-Cavallerie-Truppe zu errichten. Noch während die Franzosen im Lande waren, hatten sie in dieser Angelegenheit geheime Zusammenkünfte bei dem herzoglich anhalt-berenburgischen Amtsrath Breymann zu Roschwitz an der Saale. Die Räumung des Landes Seitens der Franzosen, die in Folge der Schlacht bei Leipzig stattfand, beseitigte die größten Schwierigkeiten, und jetzt konnte Breymann im Sinne und im Namen seiner Gefährten dem Könige die Bitte unterbreiten, ein National-Husaren-Regiment aus freiwillig aufgetragenen Mitteln errichten zu dürfen. Die Genehmigung des Königs erfolgte durch A. K. D. vom 19. Nov. Sammelplätze für die Freiwilligen waren zu Uchersleben, Salzwehdel und Duderstadt. Es wurden im Ganzen fünf Escadrons formirt. Commandeur wurde am 20. Febr. 1814 Major v. Ledebur. Derselbe hatte sich besonders bei Birmaßens am 14. Sept. 1793 ausgezeichnet, wurde daselbst schwer verwundet und erwarb sich bei Bialocome 1807 den Orden Pour le mérite. Später Commandant von Kolberg, starb er als General der Cavallerie am 26. April 1852. Amtsrath Breymann diente als Rittmeister. Durch A. K. D. vom 25. März 1814 erhielt das Regiment den Namen 10. Husaren-Regiment. Dasselbe hat sich in ehrenvoller Weise an den verschiedenen Schlachten und Gefechten seit 1813 betheilt.

† Pirna, 13. Nov. Eine jauchzende Stimmung herrscht in dem Städtchen Neustadt b. St., wosin Frau Fortuna vorgestern den 300000 Mark-Gewinn unserer Landeslotterie trug. Dortige Gewerbetreibende sind in der Hauptsache die glücklichen Gewinner; außerdem participiren daran aber auch noch einige Leute aus der Umgebung der Stadt.

† Hainsberg bei Dresden. Am Sonntag Nachmittag, als der Zug nach Chemnitz eben die Station verlassen hatte, war ein Passagier zum Erstaunen seiner Mitreisenden seinen Koffer zum Fenster hinaus und sprang dann selbst nach, stürzte, schlug mit dem Kopf auf das Geleis und blieb betäubungslos liegen. Er hatte das Unfeligste nach Dippoldiswalde verpackt und wollte dies Versehen in solch fähiger gefählicher Weise wieder wett machen. Er ward hier sofort in ärztliche Behandlung genommen und gegen Abend nach Dippoldiswalde transportirt. Die Kopfverletzung soll bedenklich sein.

Vermisste Nachrichten.

* (Kleine Notizen.) Die Königin Victoria wird dem Kaiser Friedrich im großen Park des Windsor-Schlusses, nahe der Statue ihres Gemahls, ein Denkmal errichten lassen. Dasselbe soll im nächsten März enthüllt werden. — Der Generalstabarzt der Armee, Dr. v. Lauer,

Der bekannte Leibarzt Kaiser Wilhelms I. wird am 12. Dezember sein 60jähriges Dienstjubiläum feiern. — Die deutsche Panzerfregatte „Kaiser“ war bei Kopenhagen so fest auf den Grund geraten, daß sie mit eigener Kraft nicht flott werden konnte. Ein dänischer Bugsterdampfer mußte das Schiff frei machen, daß dann weiter südlich im Sund vor Anker ging. — Die preussischen Regierungsbeamten sollen eine neue Uniform erhalten, bei welcher die Epaulettes in Wegfall kommen und die Stückeren wesentliche Veränderungen erleiden würden.

(Moltke's Testament.) Im Berliner Amtsgericht I erschien dieser Tage der General-Feldmarschall Graf Moltke, und begab sich nach dem Testamentszimmer, um dort seinen letzten Willen gerichtlich niederzulegen. Das ziemlich umfangreiche Altestück trug auf dem Umschlage die von des Feldmarschalls eigener Hand in deutlichen, kräftigen Zügen geschriebenen Worte: „Hierin befindet sich mein Testament. Gerichtliche Siegelung meines Nachlasses ist verboten. Moltke, Feldmarschall.“

(Einen Ritt von Berlin nach Nizza) hat ein Berliner Rentier unternommen und in den beiden Monaten September und Oktober auch glücklich durchgeführt.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Königsberg i. Pr., den 19. Novbr (Telegramm des „Kreisblatt.“) Der gestrige Südweststurm richtete mancherlei Unfälle auf dem Saß und der See an. Ein großer Reifefahrer versank im Saß; der holländische Dampfer „Atrea“ ist bei Palminien gestrandet, die Mannschaft gerettet. Das Saß ist voll Eis, mehrere Schiffe liegen fest und die Schifffahrt ist sehr schwierig.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 12. bis 18. November 1888.
Eheschließungen: Der Maler Karl Otto Franz Rothe mit Elisabeth Schneider, Leunaerstr. 7; der Bäcker Eduard Friedrich Christian Schmidt mit Friederica Wilhelmine Clausen, in Göltz; der former Karl Ferdinand Kindemann mit Emilie Therese Kallenborn, Sutfenstr. 2.
Geborene: Ein unehel. S. dem Handarbeiter E. Flammig eine L., Sand 10; dem Handarbeiter H. Luft ein S., Oberdreierstr. 19; dem Handarbeiter H. Schulze ein S., Saalstr. 4; ein unehel. S.; dem Handarbeiter Th. Eckardt ein S., Neumarkt 9; dem Handarbeiter E. König eine L., Bornweg 14; dem Bureau-Affistent R. Schmalz ein S., Clobitauerstr. 30; dem Schlosser K. Fiedler ein S., Johanniststr. 8; dem Handarbeiter G. Wittin eine L., Strieberg 28; dem Handarbeiter E. Wendorf eine L., Rosenf. 15; dem Handarbeiter K. Gebhardt ein S., Kraust. 5a; dem Bureau-Affistent E. Stolze ein S., Steinstr. 6; dem Zimmermann F. Michaelis ein S., Friedr. richter 6; dem Handbeldgräber V. Kowalski ein S., Weinberg 2; dem Handarbeiter B. Morant ein S., Neumarkt 30.
Gestorbene: Der Selbsttödtler Friedrich August Merzow, 34 J., 2 Mon., Ueberstr. 1; der Schuhmacher Max Bayer, 19 J., 1 Mon., Kupf. Rosenf. 16; die Rentiere Emilie Manigk, 70 J., 9 Mon., Unterleischentzündung, Hofmarkt 4; der Mediziner Otto Böhm, 26 J., 2 Mon., Rippenfellentzündung, Sand 18; der Restaurateur R. Knöche E. Hedwig Katharina Charlotte, 5 Mon., Schindie, Hallische Str. 8; des verstorb. Materialwaarenhändlers F. Bielig Wittwe Marie geb. Köthe, 45 J., Lungenerkrankung, Lindenstr. 12; des Bahnmessers A. Dresler E. Margarethe Ehe, 3 Wochen, Krämpfe, Breiterstr. 5; des Handarbeiters F. Thondorf Ehefrau Emma Auguste geb. Liebram, 33 Jahre, Herxtramp, Kirchstraße 4; des Schlossers G. Baumdorf E. Hulda Wolph, 5 Mon., Entzündung, Fischerstr. 10; der Weißgerbermeister Karl Friedrich Tobias Schumpelt, 84 J., 1 Mon., Altersschwäche, Delgrube 8; des verstorb. Kammmachernstr. H. Ritter Wittve Auguste geb. Haad, 61 J., 5 Mon., Wasserhuth, Georgstr. 1.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Paul Friedrich, S. des Schloßthorwärters Doh; Emilie Minna, L. des Handarb. Schlotz. — Beerdigt: den 13. Nov. die hinterlassene Wittve des Schmiedes Räder, Frau R. sine geb. Hudenburg.
Stadt. Getauft: Eise Margarethe, L. des Königl. Bahnmessers Dresler; Auguste Marie, L. des Handarb. Elner; Franz Otto Hermann, S. des Fabrikarb. Dahn; Emma Johanna, L. des Formers Hartmann. — Getraut: Der Bäcker E. F. Ch. Schmidt hier mit Frau F. B. geb. Clausen. — Beerdigt: Den 15. Nov. der Restaurateur Böhm; den 17. die jüngste L. des Königl. Bahnmessers Dresler; den 18. der Weißgerbermeister Schumpelt; der einzige S. des Schlossers Wendorf.
Stadtische: Donnerstag, abends 8 Uhr, Gottesdienst. Kandidat Hoffmann.
Neumarkt. Getauft: Martha Minna, L. des Handarb. Koch. — Beerdigt: Die Ehefrau des Handarbeiters Thondorf.
Altenburg. Getauft: Karl Alfred, ein unehel. S. — Beerdigt: Der Schuhmacher Max Bayer 19 Jahr alt, Charlotte, L. des Restaurateurs Rudolph Knoche 6 Monate alt, Frau Marie Bielig geb. Köthe 46 Jahr alt und Frau Auguste Ritter 61 Jahr 5 Monate alt.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, den 13. d. Mts. Vormittag 10 1/2 Uhr wurde uns unsere liebe Mutter, Gross- und Schwiegermutter die verw. Peitschenfabrikant **Frau Aug. Wirth geb. Fritzsche** in ihrem 73. Lebensjahre durch den Tod entrisen.
 Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. d. Nachm. 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen werthen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege die Trauernachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Urogrosvater der Bürger und Nagelschmiedemeister

Moritz Schmieder

gestern Abend 3/4 11 Uhr im 80. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.
 Merseburg, Halle a/S., Teuchern, Brooklyn, den 19. November 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Oberaltenburg Nr. 19 aus statt.

Unentgeltlich versch. Anweisung nach 13-jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht** mit, auch ohne Vorwissen, zu volgzichen, unter Garantie. Keine Berufshörung. Adresse: Privatankalt für Trunksuchtleiden in Stein-Säckingen (Baden). Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen!

Ball- und

Gesellschafts - Sächer
 größte Auswahl, modernste Muster bei **Gustav Lots Nachf.**

Pfannentuchen und Spritztuchen
 bester Qualität täglich frisch empfiehlt **G. Schönberger.**

Rhein-Wein, eigenes Gewächs, rein, kräftig, weiß a. Str. 55 n. 70 Pf., roth 90 Pf., von 25 Str. an unter Nachnahme direct von J. Wallauer, Weinbergbesitzer, Kreuznach.

Hirsch und Rehwild empfiehlt **Herrn Rabe Nachfolger.**

Frischen Schellfisch p. Pfd. 20 Pf. empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Velz-Verkauf.

Ein gut erhaltener Geb. des Reife-Velz mit Biberbesag, sowie ein gr. Reife-Fußsack sind zu verkaufen durch **Wittw. Städter, Burgr. 7.**

Ein älteres und ein aktijähr. Pferd sehr flotter Gänger (lammfromm) verkauft weil überzählig billig.

Otto Bach, Kleischermeister, Weißensef.

Eine Kuh mit dem Kalbe von zweien die Wahl, steht zum Verkauf **Neufshan Nr. 10.**

Eine Wiese circa 3 Morgen in der Collets beyer Flur, ist zu verkaufen. Offerten u. **U. P. 6342** an Haasenfein & Bogler Halle a/S. erb

Ammonin

für Wasch- und Reinigungszwecke, in Originalpacketen **Preis 10 Pfennig,**

ermöglicht leichte, schnelle und gründliche Reinigung von weißer und farbiger Wäsche, Kleidungsstücken aller Stoffe sowie gewerblichen und häuslichen Gerätschaften ohne jeden Angriff derselben.

50 % Seifenersparniß.

Zu haben in allen Drogen-, Material-, Colonial- und Seifenhandlungen.

General-Depot bei
Heinr. Schultze jr.
 Merseburg.

Nur 3 Mark.

15000 Sortimentstücken

J. Christbaum-Confect

reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum, köstlich im Geschmack, versende die Kiste ca. 440 Stück enthaltend für nur 3 Mark gegen Nachnahme. Dieselbe geringer 2 1/2 Mark. Kiste und Verpackung berechne nicht.

Wiederverkäufern sehr lobnend.

A. Sommerfeld,
 Dresden.



Aromatische Haushaltseife

aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich
 in Zeitz, Prov. Sachsen.


Diese Seife ist von anerkannt vorzüglicher Qualität und ausdauernder Waschkraft, dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten, giebt der Wäsche selbst einen angenehmen Geruch und ist als allerbeste und wegen ihres sparsamen Verbrauchs dabei billigtste Wäsche für den Hausbedarf ganz besonders zu empfehlen.

Dieselbe ist vollständig rein und neutral und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebensoviel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen.

Zu haben bei:

Frau Auguste Berger.

Das seit vielen Jahren durch seine große Heilkraft weltberühmte **Ringelhardt-Göckner'sche Wund- und Heilpflaster** ist amtlich geprüft und wird empfohlen gegen alle äußerlichen Schäden, Entzündungen, Drüsen, Flechten, Frostballen, Hühneraugen, Gicht, Reizen u. s. w.

*) Mit der  auf den Schuhschneidern ist zu beziehen à 25 Pfg. (mit Gebrauchs-anweisung) aus den bekannten Apotheken. Zenanfliche liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf obige Schuhschneidern zu achten.

Die ganz ergebene Anzeige, daß meine **Spielwaaren - Ausstellung**

eröffnet ist.

Frau Geisler,
 Hallische Str. 8.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Emil Ploehn & Co.

beehren sich den Eingang grosser Sortimente von

Neuheiten

in
fächer, Ballkleiderstoffen, Ballhandschuhen, Ball-
umhängen, Blumen-, Feder garnituren, Capotten,
Kosthaws, Küschen, Concert- und Chenille-
Shawls etc.

in den prachtvollsten Licht-Farben anzuzeigen und zu billigen
Preisen zu empfehlen.

Sie husten nicht mehr

Dr. Rob. Bock's Pectoral (Hustenstiller)

Gegen:
Verschleimung,
Husten,
Heiserkeit.



Bei:
Katarren der
Luftwege,
Schnupfen u.

Von keinem Hustenmittel übertroffen.

Bock's Pectoral ersetzt Brustthee, Salinial-Saltpastillen, Malzbonbons u. c.
Man überzeuge sich von dem Heilwerth durch Lesen der
nach Hunderten zählenden ärztlichen Zeugnisse.

Für Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.
Dr. Bock's Pectoral ist in den Apotheken à Schachtel 1 Mark zu haben, doch achte man
genau darauf, daß die Umhüllung mit einer Etiquette wie obenstehende Abbildung verschlossen ist.
Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

Angenehm und unschädlich

Montag, den 19. d. M. steht ein großer
Transport

Nordeu u.
Dänische Pferde
Gebr. Strehl.



bei uns zum Verkauf.

Luckenauer Krikets

werden von der Ambulanz verkauft:

130 Stück	à	—	Mark 70 Pf.
650	"	à	3 " 35 "
1300	"	à	6 " 50 "
2000	"	à	9 " 50 "

Bei ganzen Fuhren nach Gewicht billigst.

In meiner Behausung abgegebene Bestellungen werden stets promptest ausgeführt.

Heinrich Schultze,
Hl. Ritterstraße Nr 17.

Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von A. Leibholdt in Merseburg, (Altenb. Schulplatz 5.)

1 Beilage.

Kirchlicher Verein der Altenburg.

Versammlung Dienstag den 20. d. M. Abends
8 Uhr in der Kaiserhalle. 1) Geschäftliches. 2)
Besprechung über die Bedeutung der kirchlichen
Wahlen und die Beteiligungen an denselben. Referent:
Herr Bureau-Vorsteher Schwengler.

Der Vorstand.

Dommänner-Verein. Versammlung

am Dienstag, den 20. November Abends 8 Uhr
in der Finkenburg

- 1) Besprechung über den Familienabend.
- 2) Vortrag des Dombildhauers Bithorn: Muham-
medanismus und Selaveri.

Kirchlicher Verein St. Maxim.

Dienstag, den 20. November 1888 Abends

8 Uhr im Herzog Christian **Versammlung.**
Tagesordnung. 1. Volksbibliothek's Angelegen-
heiten. 2. Vortrag des Herrn Kandidaten der
Theol. Schwicker: „Der jüdische Krieg“. 3. Ge-
schäftliches. 4. Fragekasten. Gäste sind will-
kommen.

Der Vorstand.

Reichskrone.

Freitag, den 23. November

Eröffnungs-Vorstellung.

Einmaliges Gastspiel d. Lustspiel-Ensemble
vom Stadttheater Leipzig.

Novität. Novität. Cornelius Voß.

Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan.
Billets im Vorverkauf sind zu haben bei
Hrn. A. Biese, Inh. G. Heuer Sperris 1 M.
75 Pf., Seitenlogen 1 M. 50 Pf., 1. Platz
1 M., an der Cassé: Sperris 2 M., Seitenlogen
1 M. 75 Pf., 1. Platz 1 M. 25 Pf., Galerie 50 Pf.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Direction.

Gesang-Verein.

Zur Vorfeier des Todtenfestes
Geistliche Musikaufführung
Sonabend, den 24. November 6 Uhr
im Dome.

1. Choral und Chor aus Paulus v. Mendelssohn.
2. Requiem v. Cherubini.

Hauptprobe Freitag 5 1/2 Uhr im Dome.

Stadttheater Halle.

Dienstag, 20. November. Der Freischütz. —
Mittwoch, 21. November. Ballensteins Lager
und die Piccolomini. — Donnerstag, 22. Nov.
Ballensteins Tod. — Freitag, 23. November
Gastspiel des Leipziger Balletpersonals unter Lei-
hung ihres Balletmeisters Jolinelli. Hierzu: Das
Versprechen hinterm Herd und Ein Wort an
den Minister.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Dienstag, 20. November. Ein
Schritt vom Wege. (Anfang 7 1/2 Uhr.) —
Mittwoch, 21. Novbr. Fra Diavolo. Komische
Oper. (Anfang 7 1/2 Uhr.) — Donnerstag, 22.
November. Demetrius. (Anfang 7 1/2 Uhr.) —
Freitag, 23. Novbr. Keine Vorstellung. — Sonn-
abend, 24. Novbr. Unbestimmt. — Altes Theater.
Dienstag, 20. Nov. Die Fledermaus. (Anfang
7 Uhr.) — Mittwoch, 21. Nov. Cornelius
Voß. (Anfang 7 Uhr.) — Donnerstag, 22.
Novbr. Czarr und Zimmermann. (Anfang
7 Uhr.) — Freitag, 23. Novbr. Keine Vor-
stellung. — Sonnabend, 24. Novbr. Ein Schritt
vom Wege. (Anfang 7 Uhr.) — Carola-
Theater. Dienstag, 20. Nov. Ensemble-Gastspiel der
Münchener: Die 3 widerwärtigen (Anfang 7 Uhr.)